

# Kleine Unglücks-Chronik ohne Todesopfer

Gustav Kirchner von Roth baute sich ein Boot. Da er Nichtschwimmer war, band er sich in sein "Schiff" und paddelt gegen Nickersfelden. Dort kippte das Fahrzeug und der Röther Gustav wäre bestimmt ertrunken, wenn nicht ein dort angelanderter Amerikaner ihn herausgezogen hätte.

---- 000 ----

Albert Wehner, Steinach, lieh sich von seinem Nachbarn Oskar Balling dessen Traktor aus für eine Fahrt zum Eckertspfad. Am Bienenhaus stellte er ihn ab. Seine Tochter setzte sich darauf und hantierte an den Hebeln herum. Dabei löste sich die Bremse. Der Traktor stürzte die Böschung hinab. Das Mädchen flog weg und war unverletzt geblieben, Papa Wehner aber mußte 5.000.-DM für einen neuen, gebrauchten Traktor blechen.

.....

Magnus Limpert, Elektriker u. Radiotechniker in Steinach, baute ein Motorboot (250 ccm Triumph-Motor). Es wurde "Magli" getauft und sollte die "Hüener" am Sonntag zum Gottesdienst nach Steinach bringen. Als der Kapitän mit seinen ersten Passagieren drehen wollte, kenterte das Boot. Die Leute schwammen an Land; die Gebetbücher schwammen nach Bad Kissingen zu.

---- ... ----

1943 war ein feindlicher Flieger über Roth mit dem Fallschirm abgesprungen. Bei der Villa Lüttgen ging er zu Boden und wurde dort gefangen genommen. Sein Flugzeug war im Luftkampf bei Schweinfurt getroffen worden. Bei Wollbach war es auf die Felder gestürzt.

-----

1936 brannte im Salzforst die Abteilung "Salzhang". Die Stelle heißt heute noch Brandfläche. Das Feuer soll durch eine weggeworfene Zigarettenkippe entstanden sein.

.....

Die Baufirma Heil, Bad Kissingen, besitzt im Eis-

bachsgrund 4 Fischteiche; eines Tages war ein Damm gebrochen und Wasser und Fische verschwunden.

--- ... ---

Es war im Sommer 1958. Ein Gewitter stand am Himmel. Da wollte eine junge Frau schnell noch die Wäsche im Hof abhängen. Und schon fuhr ein gewaltiger Blitz in Dorfnähe nieder. Gleich darauf folgte ein fürchterlicher Donnerkrach. Blit-Schall und Luftdruck und dazu der Schreck warfen die Frau zu Boden. Da lag sie nun in voller Deckung mitsamt ihrer Wäsche! Erst langsam erholte sie sich etwas; sie sah und hörte aber stundenlang nichts.

-----

In Roth sollte eine Erdleitung für das elektrische Licht verlegt werden. Man grub an der westlichen Giebelseite der Gastwirtschaft Alfred Dünisch entlang. Tags darauf war die ganze Giebelwand eingestürzt. Da stellte sich heraus daß sie kein Fundament gehabt hatte.

-----

Im Winter 1962 brannte die Heu- und Holzhalle von Karl Bambach. Die Wasserverhältnisse in der Fürstengasse waren damals noch schlecht. Deshalb sollte die Nachbarwehr von Roth aus der Saale Löschwasser herüberpumpen. Doch es kam kein Tropfen; denn die Pumpe war eingefroren. Wenn man das einem Feuerwehrmann von Roth erzählt, hält er sich die Ohren zu oder er reißt aus, war doch das Löschen damals für sie kein Ruhmesblatt.

oooooooooooooooo

Der Maurerlehrling Hermann Pätzold aus Hohn bekam im Büro seines Meisters Hans Burger Geld und Urlaub zugleich. Wer ist da nicht gut gestimmt! So schwang sich der tapfere Maurer mit Elan auf sein Fahrrad und radelte wie ein geölter Blitz dorfeinwärts. An der Ecke, bei der Gastwirtschaft Staudigel, legte er sich mächtig in die Kurve. Der Rentner Alfons Zufraß hatte sich in eben dieser Wirtschaft Wurst gekauft und beabsichtigte die Straße zu überqueren. Zu diesem Zweck streckte er seinen Kopf hinter der Ecke hervor, ob nicht vielleicht ein Auto käme. Und gerade in diesem Augenblick brauste unser Hermann, stark in der Kurve liegend, heran. Beide Köpfe prallten zusammen. Pätzold landete am forstmeisterlichen Gartenzaun. Alfons hielt sein erschüttertes Haupt. Die Wurst lag am Boden. Noch Wochen später jammerte er immer wieder: "Mei Kopf! Mei Kopf!" Das kleine Unglück hätte auch schlimmer ausgehen